

Einsatz im Studentensommer war ein voller Erfolg

Die aktivsten Teilnehmer des FDJ-Studentensommers 1985 wurden von A. Pester auf einer Festveranstaltung geehrt

Auf eine überaus positive Bilanz des FDJ-Studentensommers 1985 kann der Bezirk Leipzig verweisen. Stellte Genossin Annemarie Pester, Mitglied des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und 1. Sekretärin der Bezirksleitung der FDJ, am Mittwoch, dem 6. November, auf der Abschluss- und Auszeichnungsveranstaltung der Schüler- und Studentenbrigaden fest. Vor den 100 aktivsten Teilnehmern der FDJ-Sommerinitiative sowie Vertretern aus Leipziger Einsatzbetrieben verwies Annemarie Pester darauf, daß 8300 Freunde der Bezirksorganisation an Brennpunkten der Volkswirtschaft ihren Beitrag zur Stärkung der Republik geleistet haben. Dabei sei das 3. Semester für viele Studenten auch eine Möglichkeit gewesen, theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden. Die Bedeutsamkeit der zunehmenden Bedeutung wissenschaftlicher Studentenbrigaden, in denen 1985 120 Jugendfreunde tätig waren.

Als „proletarischer Internationalismus in der Tat“ charakterisierte Annemarie Pester die hohe Einsatzbereitschaft der 900 FDJ-Studenten, die in der Volksrepublik Polen teils unter komplizierten Bedingungen arbeiteten, sie nannte die über 70 000 Mark Solidaritäts- sowie die 312 Blutspenden. Aktive Teilnehmer wurden dann durch die FDJ-Bezirksleitung geehrt, u. a. Genosse Joachim Wiede (TH) mit der Ehrenurkunde der FDJ-Bezirksleitung und Genosse Uwe Funk mit der „Artur-Becker-Medaille“ in Silber. Zu einem kulturellen Höhepunkt gestaltete sich die festliche Veranstaltung im Kulturhaus „Alfred Frank“ durch die Darbietungen des Fantom-Studios Dresden, des Kabarets „Spitzhacken“ und der Rockband „Stern Meißeln“.

SIGRID HEINRICH



In der FDJ-Sommerinitiative erwirtschafteten KMU-Studenten einen hohen Nutzen. Foto: UZ ARCHIV

Konferenz junger Ökonomen mit hohem Nutzen für Praxis

Studenten unserer Universität erkämpften zwei Hauptpreise

Kürzlich fand die Zentrale wissenschaftliche Konferenz der Studenten und jungen Wissenschaftler „Ökonomische, rechtliche und soziale Aufgaben zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie für die 80er Jahre“ an der Hochschule für Ökonomie „Luisenpark“ in Berlin statt.

Die Beratungen der Teilnehmenden im Rahmen von sechs thematischen Arbeitskreisen stiftete die Jury und der Leiter des Arbeitskreises C „Die Erhöhung der Wirksamkeit der wissenschaftlichen Arbeit“ von der Fachhochschule für Ökonomie „Luisenpark“ zwei Hauptpreise.

Die Beratungen der Teilnehmenden im Rahmen von sechs thematischen Arbeitskreisen stiftete die Jury und der Leiter des Arbeitskreises C „Die Erhöhung der Wirksamkeit der wissenschaftlichen Arbeit“ von der Fachhochschule für Ökonomie „Luisenpark“ zwei Hauptpreise.

Im Hinblick auf die Praxiswirksamkeit der Beiträge wurde in jedem Falle angestrebt, theoretische und praktische Vorschläge für die Lösung und Gestaltung konkreter betrieblicher Probleme und Prozesse zu unterbreiten. Die Teilnahme erbrachte für alle Studenten und Nachwuchswissenschaftler einen Erkenntniszuwachs und Erfahrungsgewinn.

Besonders erfreulich ist, daß Studenten der Fachrichtung Arbeitsökonomie der Sektion Wirtschaftswissenschaften der KMU zwei Hauptpreise erkämpften konnten.

Den 1. Preis des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen für Studenten erhielt ein Studentenkollektiv unter der Leitung von Peter Wald für den Beitrag zum Thema „Arbeitswissenschaftliche Aufgaben zur Durchsetzung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit unter den Bedingungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“.

In der vorgestellten Arbeit wurden Prozesszusammenhänge aus der Sicht der Ökonomie der Zeit und des Gesamtaufwandes neuartig erfaßt. Sie enthält neue Erkenntnisse, vor allem zum Nachweis der effektiven Verwendung der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit und deren materieller Stimulierung. Interdisziplinär erarbeitet, befinden sich die vom Studentenkollektiv unterbreiteten Vorschläge im Stadium der betrieblichen Anwendung. Dem Staatssekretariat für Arbeit und Löhne wurden Vorschläge zur Verallgemeinerung in der Industrie eingereicht.

Den 2. Preis des Rektors der KMU erhielten die Studenten Heiko Böhm und Ramona Pfeiffer für ihren Beitrag zum Thema „Ausgewählte Probleme der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation bei der Gestaltung des durchgängigen Schichtsystems in bedienbaren Fertigungsstrukturen sowie sich ergebende Wechselbeziehungen zu sozialen Erfordernissen“.

Das wichtigste Ergebnis der Tagung des Arbeitskreises ist der Abschluß eines Kooperationsvertrages über wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen FDJlern der arbeitswissenschaftlichen Disziplinen der Hochschule für Ökonomie Berlin, der TU Dresden und der KMU.

Diese Art der Fortführung des wissenschaftlich-technischen Gedankenaustausches zwischen den Studenten unterschiedlicher Einrichtungen fand bei allen Anwesenden einhellige Zustimmung.

VEIT MARTIN

Aus der Arbeit der ausländischen Studenten an unserer Universität

AUFRUF

zur 14. wissenschaftlichen Konferenz des ISK im Mai '86

Das Internationale Studentenkomitee (ISK) der KMU bemüht sich, auf der Grundlage der Prinzipien und Hinweise für die Arbeit des ISK in der DDR die Aktivitäten der ausländischen Studierenden im Studium und in der politisch-ideologischen Arbeit zu unterstützen. Es stellt sich die Aufgabe, die Beziehungen zu den FDJ-Studenten und anderen Jugendlichen und Werktätigen der DDR zu organisieren und zu koordinieren. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Bemühen, jeden ausländischen Studenten und Aspiranten in alle Bereiche des wissenschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens der Universität einzubeziehen mit dem Ziel, jeden ausländischen Absolventen in die Lage zu versetzen, künftige Anforderungen im Heimatland zu erfüllen. Das ISK trägt mit seiner Tätigkeit dazu bei, die Verbundenheit der Studierenden mit dem real existierenden Sozialismus zu vertiefen, die aggressive imperialistische Politik zu entlarven sowie die Solidarität mit den um ihre Freiheit, Unabhängigkeit und Souveränität kämpfenden Völkern der Welt zu üben.

Das ISK fordert jeden ausländischen Studierenden auf, sich aktiv

an den Veranstaltungen des ISK, der FDJ und anderer gesellschaftlicher Organisationen an der KMU zu beteiligen.

Das ISK-Sekretariat schlägt allen ausländischen Studierenden vor, jede ihnen gebotene Möglichkeit zu nutzen:

- sich mit dem real existierenden Sozialismus vertraut zu machen,
- sich in Diskussionen, Foren, Klubabenden zu aktuell-politischen Ereignissen oder wissenschaftlichen Problemen aktiv zu beteiligen,
- die Zusammenarbeit und Freundschaft mit FDJlern auszubauen und weiter zu vertiefen.

Die wissenschaftliche Arbeit des ISK ist auf die Erreichung hoher Studienleistungen durch alle ausländischen Studierenden und deren Einbeziehung in das wissenschaftliche Leben der KMU gerichtet. Dabei kommt der Festigung der Einstellung zum Studium, der Reaktivierung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, der Führung von Leistungswettbewerben größere Bedeutung zu. Das ISK beteiligt sich an der X. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler und richtet im Rahmen der XX. FDJ-Studententage seine 14. wissenschaftliche Konferenz zu Ehren Ernst Thälmanns aus. Es fordert die ausländischen Studierenden auf, sich stärker an Forschungszirkeln der Sektion zu beteiligen, eine verstärkte Heranführung der ersten Studienjahre an die wissenschaftliche Arbeit und ihre fachliche Unterstützung zu gewährleisten sowie die vorrangsweise Zeit für die Erweiterung der wissenschaftlichen und sprachlichen Kenntnisse zu nutzen.

Daneben unterstützt das ISK alle ausländischen Studierenden bei der Organisation von kulturellen Veranstaltungen und Exkursionen. Es appelliert an alle ausländischen Studenten, dafür zu sorgen, daß gute Studien- und Arbeitsbedingungen erreicht werden.

stische und neokolonialistische Politik, gegen Rassendiskriminierung und -unterdrückung, gegen Konservatismus, Faschismus und Krieg.

Dabei muß deutlich werden, daß ihr Kampf um so erfolgreicher ist, je klarer sie gegen Antikommunismus und Antisowjetismus auftreten, je stärker sie sich auf der Basis des proletarischen Internationalismus und der ant imperialistischen Solidarität am breiten Bündnis aller Kräfte beteiligen, die ein atomares Inferno abwenden und die Abrüstung in der Welt erzwingen wollen.

Für die Behandlung oben genannter Probleme in der Diskussion werden die Vorbereitung und Durchführung des XXVII. Parteitag der SED und des XI. Parteitag der KPdSU, des 100. Geburtstages der SED und der anderen Bruderparteien wertvolle Anregungen geben.

ISK und FDJ-Kreisleitung schlagen Euch die Diskussion in folgenden Arbeitskreisen vor:

1. Arbeitskreis: Der Kampf gegen Imperialismus und Krieg - Tradition, Erbe, Verpflichtung
2. Arbeitskreis: Proletarischer Internationalismus und ant imperialistische Solidarität heute
3. Arbeitskreis: Aktionseinheit - Einheitsfront - Volkfront in Geschichte und Gegenwart
4. Arbeitskreis: Die Rolle der Persönlichkeit und der Volksmassen im Kampf um den gesellschaftlichen Fortschritt, im Ringen um den Weltfrieden und den sozialen Fortschritt
5. Arbeitskreis: Die revolutionäre Partei als Führer der Massen
6. Arbeitskreis: Der Kampf gegen Konservatismus, Antikommunismus und Antisowjetismus - ein Vermächtnis Ernst Thälmanns.

Liebe ausländische Freunde, liebe FDJ-Studenten!

Wir schlagen Euch vor, mit den Wissenschaftlern Eurer Sektionen, Bereiche und Institute über Eure Teilnahme an der Konferenz zu beraten. Die besten Beiträge werden nach der Konferenz zur Universalitätsleistungsschau bzw. zur Veröffentlichung ausgewählt.

Termin Eurer Wortmeldung zur Konferenz mit Angabe des Themas und des Arbeitskreises: **18. Dezember 1985**

Ort der Meldung: ISK-Sekretariat, Abt. Ausländerstudium, Ritterstr.

Lehrbereich Ausländerstudium, Hochhaus 18, Etage, Raum 13.

FDJ-Kreisleitung Hauptgebäude, 2. Etage, Zimmer 29

ISK/FDJ-Kreisleitung

Aus dem Arbeitsplan des ISK

an den Veranstaltungen des ISK, der FDJ und anderer gesellschaftlicher Organisationen an der KMU zu beteiligen.

Das ISK-Sekretariat schlägt allen ausländischen Studierenden vor, jede ihnen gebotene Möglichkeit zu nutzen:

- sich mit dem real existierenden Sozialismus vertraut zu machen,
- sich in Diskussionen, Foren, Klubabenden zu aktuell-politischen Ereignissen oder wissenschaftlichen Problemen aktiv zu beteiligen,
- die Zusammenarbeit und Freundschaft mit FDJlern auszubauen und weiter zu vertiefen.

Die wissenschaftliche Arbeit des ISK ist auf die Erreichung hoher Studienleistungen durch alle ausländischen Studierenden und deren Einbeziehung in das wissenschaftliche Leben der KMU gerichtet. Dabei kommt der Festigung der Einstellung zum Studium, der Reaktivierung zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, der Führung von Leistungswettbewerben größere Bedeutung zu. Das ISK beteiligt sich an der X. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler und richtet im Rahmen der XX. FDJ-Studententage seine 14. wissenschaftliche Konferenz zu Ehren Ernst Thälmanns aus. Es fordert die ausländischen Studierenden auf, sich stärker an Forschungszirkeln der Sektion zu beteiligen, eine verstärkte Heranführung der ersten Studienjahre an die wissenschaftliche Arbeit und ihre fachliche Unterstützung zu gewährleisten sowie die vorrangsweise Zeit für die Erweiterung der wissenschaftlichen und sprachlichen Kenntnisse zu nutzen.

Daneben unterstützt das ISK alle ausländischen Studierenden bei der Organisation von kulturellen Veranstaltungen und Exkursionen. Es appelliert an alle ausländischen Studenten, dafür zu sorgen, daß gute Studien- und Arbeitsbedingungen erreicht werden.

Sie wurden auf der ISK-Vollversammlung gewählt



RASCHID CASOOS (VDRJ), Vorsitzender des ISK, ALEXANDER SAWOROTIN (UdSSR), Vorsitzender der Kom. Wissenschaft, MARTHA CABRERA (Nikaragua), Vorsitzende der Kommission Solidarität

Auf der Vollversammlung des Internationalen Studentenkomitees an der Karl-Marx-Universität wurde der neue Vorstand gewählt. Raschid Casoos aus der VDRJ löste den bisherigen Vorsitzenden Ponos Kourides aus Zypern ab, dem für sein verdienstvolles Wirken gedankt wurde.



GRAZYNA ZBITOWSKA (VR Polen), Vorsitzende der Kommission Kultur und Freizeit, KHOULE MAMADOU (Senegal), Vorsitzender der Kommission Öffentlichkeitsarbeit



400 Teilnehmer berieten über die Einbeziehung der ausländischen Studenten

In der vergangenen Woche fand im Rahmen der 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler die Zentrale Konferenz des Komitees für Angelegenheiten ausländischer Studierender in der DDR statt.

Sie stand unter dem Thema: „Die Einbeziehung der ausländischen Studierenden in das geistig-kulturelle Leben der Universitäten, Hoch- und Fachschulen - ein wichtiger Beitrag im Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt.“ An ihr beteiligten sich rund 400 Teilnehmer. Das waren die Repräsentanten der mehr als 11 000 ausländischen Studierenden aus 121 Ländern sowie Mitglieder der FDJ und anderer gesellschaftlicher Organisationen, Angehörige des Lehrkörpers und staatliche Leiter.

Auf der Konferenz hielt der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Schwanke, das Hauptreferat. Co-Referenten waren der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Stadt, Margit Neubert, der bisherige Vorsitzende des ISK der KMU, Ponos Kourides, und der Leiter des Ensembles „Solidarität“, Hans Thomas.

Daneben sprachen sich die Teilnehmer in 3 Arbeitskreisen über ihre Erfahrungen und Probleme aus.

Im Arbeitskreis 1 ging es um die Aktivitäten der ausländischen Studierenden auf geistig-kulturellem Gebiet. Eithellig wurde die Meinung vertreten, daß die kulturelle Tätigkeit der ausländischen Studierenden ein wertvoller Beitrag

Gute Kontakte zur Bevölkerung helfen beim schnellen Einleben

für ihre jeweilige eigene Kulturpflege ist, und außerdem zur Entwicklung der Persönlichkeit beiträgt. Als gewichtiges und naheliegendes Beispiel wurde das inzwischen 15jährige Ensemble „Solidarität“ angeführt. Zahlreiche Ensemblemitglieder meldeten sich zu Wort, und es kam zu einem regen Erfahrungsaustausch über Möglichkeiten anderer Lehrinrichtungen, ähnliche Strukturen zu entwickeln. Auch die Verbindungen zwischen dem ISK, der FDJ-Leitung und den Jugend- und Studentenklubs wurden kritisch unter die Lupe genommen und die dabei bestehenden Probleme offen angesprochen.

Im Arbeitskreis 2, der der Einbeziehung ausländischer Studierender in das gesellschaftliche, geistig-kulturelle Leben gewidmet war, stand in der Diskussion die Vielzahl der Formen geistig-kultureller Tätigkeit für die Gäste auf Zeit auf der Tagesordnung. Politisch-kulturelle Programme, Veranstaltungen in Studentenklubs, Länderabende und Rundtischgespräche gehören in diese Palette von Möglichkeiten ebenso wie z. B. die wohl noch zu wenig praktizierte Beschäftigung mit deutscher und DDR-Literatur. Gemeinsam arbeitete man heraus, daß jeder ausländische Freund die Angebote für ein schnelles Einleben und gute Kontakte zur Bevölkerung der DDR ausgiebig nutzen sollte, aber auch mit Eigeninitiative sein Leben im fremden Land herrichtern muß.

Im Arbeitskreis 3 wurde über die Wirksamkeit ausländischer Studierender im geistig-kulturellen Leben des Territoriums gesprochen. Erworbenes Wissen und künstlerische Fähigkeiten können ein festes Bindeglied zwischen ausländischen Freunden und der Bevölkerung des Territoriums sein. Die feste Einbeziehung der Studenten in Einrichtungen der Gastgeber kann ein großer Schritt für tiefe Beziehungen, für die Vorbereitung auf die praktische Arbeit nach dem Studium im Heimatland sein. Dafür gibt es viele Beispiele. So organisiert das Leipziger Kulturhaus „Alfred Frank“ gemeinsam mit dem Herder-Institut Regionalabende.



Vor der Vollversammlung des ISK am 7. November gab Ponos Kourides den Rechenschaftsbericht über die vom Komitee geleistete Arbeit. Foto: Müller